

bach, betrieb. Fabrikations- u. Handelsgeschäftes. Fabrikation von Bronzebarren, Aluminiumpulver u. Blattmetallen, Kupfer- u. Aluminiumfolien, Kupfer- u. Messing-Bändern u. -Bleichen.

Besitztum:

Die Ges. verfügt über Werksanlagen in Barnsdorf bei Nürnberg, Wasserzell, Bernlohe u. Rednitzheimbach mit einem Grundbesitz von ca. 10 ha, wovon ca. 10 000 qm mit Werksanlagen überbaut sind, u. 14 Wohnhäusern. Es sind 200 PS Wasserkraft, wobei noch weitere 150 PS ausbaufähig sind, ferner insgesamt über 500 PS Dampf- bzw. Dieselmotorenkraft vorhanden; außerdem besteht Anschluß an das Fränkische Überlandwerk.

Sonstige Mitteilungen:

Satzungen: Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: 1933 am 8./8. — Stimmrecht: 1 St.-Akt. = 1 St.; 1 Vorz.-Aktie = 20 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (bis 10 % des A.-K.), 6 % (Max.) Vorz.-Div. mit Nachzahl.-Anspruch, 4 % Div., Abschreib. u. Rückl., 10 % Tant. an A.-R. (außer einem Fixum von insges. 10 000 RM), Rest zur Verfügung der G.-V.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Nürnberg, München und Frankf. a. M.: Dresdner Bank; München u. Nürnberg: Bayer. Hyp.- u. Wechselbank; Frankf. a. M.: J. Ph. Kessler; Nürnberg: Deutsche Bank u. Disconto-Ges.

Statistische Angaben:

Aktienkapital: 1 040 000 RM in 3450 St.-Akt. zu 300 RM u. 50 Vorz.-Akt. zu 100 RM. Die Vorz.-Akt., die nicht zum Börsenhandel zugelassen sind, sind auf eine vor den St.-Akt. zu befriedigende Div. von 6 % mit dem Recht auf Nachzahl. für Fehljahre beschränkt. Im Falle der Auflös. der Ges. werden sie bis zu ihrem Nennwert zuzüglich etwa rückständ. Div.-Beträge vor den St.-Akt. zurückbezahlt ohne Anspruch auf einen etwaigen Liquidationsmehrloß.

Vorkriegskapital: 1 500 000 M.

Urspr. 1 250 000 M., 1906 Erhöht. um 250 000 M., 1920 um 100 000 M. in 100 Nam.-Vorz.-Akt., 1923 um 600 000 M. in 600 St.-Akt. zu 1000 M. — Lt. ao. G.-V. v. 17./12. 1924 Umstell. von 2 200 000 M. auf 635 000 RM (St.-Akt. 10 : 3, Vorz.-Akt. 20 : 1) in 2100 St.-Akt. zu 300 RM u. 100 Vorz.-Akt. zu 50 RM. — Die G.-V. v. 29./4. 1926 beschloß Erhöhung um 210 000 RM in 700 Akt. zu 300 RM, zu 110 % im Verh. 3 : 1 angeboten (zum weiteren Ausbau der Ges. bestimmt). — Die G.-V. v. 11./4. 1929 beschloß Erhöhung um 195 000 RM durch Ausgabe von 650 St.-Akt. zu 300 Reichsmark. Die neuen Aktien wurden unter Ausschuß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zum Kurse von 100 % der Dresdner Bank Filiale Nürnberg gegen die Verpflichtung überlassen, hiervon 168 000 RM zum Kurse von 100 % im Verh. 5 : 1 den Besitzern der alten St.-Akt. zum Bezuge anzubieten. Das Bezugsrecht war ohne Zahlung auszuüben, u. zwar im Wege der Verrechnung gegen die von der gleichen G.-V. beschlossene Sonderausschüttung von 168 000 RM an die Stammaktionäre aus amerikanischen Freigabeguthaben. An diejenigen Aktionäre, welche von dem Bezugsrecht keinen Gebrauch gemacht haben, war die Sonderausschüttung mit 20 % = 60 RM für jede alte St.-Aktie in bar zu zahlen. Die weiteren zu 100 % begebenen 27 000 RM St.-Akt. stehen mit den Freigabebeträgen nicht im Zusammenhang; sie waren von der Bank zur Verfügung der Gesellschaft zu halten u. sind

sodann an diese zu 100 % für ihre Altersversorgungskasse für Beamte und Arbeiter zurückverkauft worden.

Kurs ult. 1927—1932: 152, 188, 138, 98, 78*, 39 %. Notiert in Frankf. a. M. Zulass. der letzten Em. (v. 29./4. 1926) erfolgte Febr. 1927.

Dividenden 1927—1932: St.-Aktien: 7, 9 % (+ Gratisakt. im Verh. 5 : 1), 7, 5, 0, 0, 0 %; Vorz.-Akt.: 6, 6, 6, 6, 0, 0 %.

Angestellte und Arbeiter: 21 und 142.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Grund und Boden 32 014, Wasserkraft 88 050, Gebäude 431 800, Maschinen u. Einrichtungen 397 130, Utensilien 1820, Rohmaterialien 63 430, halbfert. Waren 46 620, Fertigfabrikate 105 775, Forderungen auf Grund von Warenlieferungen u. Leistungen 196 326, Bankguthaben, Postscheckguthaben u. Kassenbestand 44 218, Bestand an Wechseln u. Schecks 11 903, restl. Brandschadenforder. 15 187, Reichsschuldbuchforderung 20 045, (Wertpapiere der Altersversorgungskasse für Beamte u. Arbeiter einschl. Bankguthaben 74 157), Verlustvortrag aus 1931 112 266, Verlust 1932 37 165. — Passiva: St.-Aktien 1 035 000, Vorz.-Akt. 5000, gesetzl. Rücklage 104 000, Sonder-Rücklage 371 007, (Altersversorgungs-Rücklage für Beamte u. Arbeiter 74 157), Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen u. Leistungen 16 363, Verbindlichkeiten aus Wiederaufbau des zerstörten Aluminiumwerkes 33 069, sonst. Verbindlichk. 39 310. Sa. 1 603 749 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Löhne u. Gehälter 220 157, gesetzl. soz. Abgaben 14 236, Abschreib. auf Anlagewerte 55 235, Abschreib. auf Außenstände 4888, Zinsen 2853, Besitzsteuern der Ges. 27 743, alle übr. Aufwend. mit Ausnahme der Aufwend. für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe u. Handelswaren 143 049, Verlustvortrag 1931 112 266. — Kredit: Roheinfahmen nach Abzug der Aufwend. für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe u. Handelswaren 429 930, ao. Erträge 1065, Verlust 149 431. Sa. 580 426 RM.

Die Bezüge an Vorstand und A.-R. für 1932 beliefen sich auf 26 465 RM.

Aus dem **Geschäftsbericht 1932:** Das abgelaufene Geschäftsjahr hat bei der andauernden schwierigen Wirtschaftslage eine weitere Schrumpfung der Produktion und der Verkäufe unserer Erzeugnisse mit sich gebracht und unser Jahresergebnis ungünstig beeinflusst. Wenn der neue Verlust im Vergleich zum Vorjahr wesentlich niedriger gehalten werden konnte, so hat dies seine teilweise Ursache in den stabileren Verhältnissen auf dem Kupfermarkt u. in dem geringen Konjunktur-Verlust bei dem Tiefstand der Preise dieses Metalls. Ferner haben sich Einbußen an Valuten und Waren-Vorräten in engen Grenzen gehalten, ebenso die Verluste an Außenständen. Im September vergangenen Jahres wurde unser erst neuerbautes Aluminiumpulver-Werk erneut durch Staubexplosion fast gänzlich zerstört. Der nicht unbeträchtliche Schaden war durch Versicherung gedeckt. Steuern u. Abgaben haben durch Ausfall der Div. eine Ermäßigung erfahren, müssen aber nach wie vor als nicht tragbar bezeichnet werden. Der Posten Reichsschuldbuchforderung im Kurswerte von 20 044 RM lief in früheren Jahres-Rechnungen unter Banken und stellt eine restliche Vorkriegsschuldigung dar.

Aktiengesellschaft „Adler“ für chemische Industrie.

Sitz in Berlin W 10, Matthäikirchstraße 10.

Vorstand: Otto Rosenthal; Stellv.: Simon Vogel.

Prokuristen: F. Knöbel, A. Mayer.

Aufsichtsrat: Vors.: Henry Rothschild, Albert Rothschild, Max Rothschild, Hermann Rothschild, Frankfurt a. M.

Gegründet: 17./4. 1923; eingetr. 29./10. 1923. Zweigniederlassungen in Dortmund u. Köln. Büros in Mannheim u. Hamburg.

Zweck: Gewinnung u. Beschaffung von Rohstoffen für die chem. Industrie u. von chem. Produkten jeder Art sowie der Handel mit denselben, ferner Han-

del mit Abfallstoffen aus der chem. Industrie und mit Edelmetallen, außerdem auch Erwerb u. Betrieb von chem. Fabriken sowie die Betellig. an solchen u. ähnlichen Unternehmungen; Fortführung der früheren Firma J. Adler jun. & Co., Ges. für chem. Industrie m. b. H. in Berlin u. Frankf. a. M.

Kapital: 125 000 RM in 1200 St.-Akt. u. 50 Vorz.-Aktien zu je 100 RM.

Urspr. 50 Mill. M. in 6000 Aktien Lit. A zu 1000 M u. 4200 Akt. Lit. A zu 10 000 M, 20 Vorz.-Akt. Lit. B zu 100 000 M, übrern. von den Gründern zu pari. — Lt. ao. G.-V. v. 30./12. 1924 Umstell. auf 125 000 RM (400 : 1) in 1200 St.-Akt. u. 50 Vorz.-Akt. zu 100 RM.